

Willkommen bei der „Kirche im Briefkasten“!

von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde

Deidesheim

zum Christi Himmelfahrt, 9.5.2024

Hurra! Ein Feiertag! Für viele ein willkommener freier Tag. Und weil es ein Feiertag ist und nicht einfach nur ein freier Tag, feiert man eben. Nur was? Egal, Hauptsache, man feiert. Auch wenn man den Grund, des Feiertages nicht kennt. Also feiert man eben irgendetwas Und so gerät dieser Feiertag dann für viele eher zu einem Tag intensivsten Alkoholkonsums. Und wie nennt man den Tag? In der Sammlung der Feiertage im Jahr gibt es zwar den Muttertag, aber was ist mit den Vätern? Im Sinne der Gleichberechtigung brauchen die nun auch ihren Feiertag. Also feiern die Väter, oder die, die es irgendwann vielleicht werden, sich selbst. Und schon hat der Tag, der da so schön im Frühsommer liegt, auch einen Namen: Vatertag.

Vergessen ist von allzu vielen, dass wir Christen an diesem Tag Christi Himmelfahrt feiern. Wir feiern, dass der Auferstandene, dass Gott-Sohn zu Gott-Vater gegangen ist, dass Jesus Christus als König herrscht, wie es ein Lied in unserem Gesangbuch (EG 123) so treffend beschreibt. Wir feiern, dass nicht die Finsternis der Welt, nicht Ignoranten, nicht Autokraten, nicht Hetzer, nicht Terroristen, nicht Gewalttäter, nicht Diktatoren, nicht Kriegstreiber, aber auch nicht der Markt, die Börse, die Konjunktur oder die Flaute letztlich über uns herrschen, sondern dass Jesus Christus unser Herr ist. Jesus Christus, der dem Tode die Macht genommen hat und in dem die Liebe Gottes ist, von der ins keine Macht und keine Kreatur der Welt scheiden kann.

Jesus Christus herrscht als König! Danken wir Gott-Vater dafür an Christi-Himmelfahrt!

Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Christi-Himmelfahrts-Tag!

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“!

Zu Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Herr Jesus Christus, du herrscht als König. Lass uns fest darauf vertrauen und es bekennen vor den Menschen. Vergib unseren Zweifel, und unseren Kleinglauben. Stärke unseren schwachen Glauben durch deinen Heiligen Geist. Amen.

... und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg.

Apg 1,9

Wann sind wir endlich da??? Fragen Kinder quengelnd bei einer Autofahrt. Und ganz ähnlich geht es den Jüngern nach Ostern. Der, dem sie nachgefolgt waren, war gestorben und begraben. Und sie waren zu Tode betrübt. Und dann erleben sie, dass Jesus auferstanden ist. Und die Begegnung mit dem Auferstandenen weckt in ihnen Glaube und Freude. Er ist doch der Retter auf den sie gewartet hatten, der von Gott gesandte Messias, er ist es, der sie erlösen wird, ..., aber wann, ist es so weit? Das ist kein

Quengeln, das ist Erwartung, Ungeduld, Freude, Ersehnen, Herbeiwünsche, genährt vom Glauben und von der Begegnung mit Jesus, dem Christus. Doch lässt er sie deutlich wissen, dass es ihnen „nicht gebührt“ (Apg 1,7) den Zeitpunkt, den Plan Gottes zu wissen. Aber Jesus schmettert die Jünger nicht ab, stößt er sie mit seiner Antwort nicht weg. Vielmehr steckt in seiner Antwort die Vergewisserung, dass das Reich Gottes kommt. An uns ist es, auf Christus und sein Wort zu trauen. Ja, an uns, denn die Frage „Gott, wann endlich ... tust du dies, kommt das ...?“, die kennen wir nur zu gut – mitsamt dem Zweifel, der uns übermannt, wenn Gott nicht sofort tut, was wir wollen. Und doch verheißt Christus den quengelnden Jüngern, verheißt er uns die Kraft des Heiligen Geistes und gibt uns den großen, Auftrag seine, Christi, Zeugen zu sein! Christus weist uns nicht ab, sondern stellt uns in seinen Dienst und vertraut uns sein Wort und seine Wahrheit an. Er sendet uns, es in die Welt zu tragen. Und im Heiligen Geist ist Gott selbst mit uns auf dem Weg. Das ist wie ein Stückchen vom Reich Gottes, mitten in diesem Leben, mitten in dieser Welt. Und des sollen, können und dürfen wir Zeugen sein. - Und...? Und dann wird Christus aufgehoben von der Wolke. Darüber brauchen wir nicht enttäuscht zu sein. Im Gegenteil. Denn Gott hat uns damit nicht uns selbst und einer unbekanntem Größe Schicksal

überlassen, sondern Gott ist bei uns geblieben. Gott hält zu uns Menschen über unsere sinnliche Wahrnehmung hinaus. Die Wolke, die da genannt wird, löscht nicht aus, was war, sondern zeigt an, dass da Veränderung stattfindet. Jesus ist für unsere Augen nicht mehr zu sehen, aber wir wissen, dass Wolken zu verbergen vermögen, auch was in Wirklichkeit sehr nah ist. Christus wird in der Himmelfahrt verborgen für unsere Sinne, aber eine Trennung findet nicht statt. Mit Christi Himmelfahrt ist nicht das Ende aller Hoffnung angebrochen, sondern ein neuer Abschnitt der Geschichte Gottes mit uns Menschen. Und darin sind wir unterwegs mit der Kraft des Heiligen Geistes auf dem Weg zu Gottes Reich in der Gewissheit: Jesus Christus herrscht als König – auch heute schon in meinem Leben.

Zum Lesen: Apostelgeschichte Kapitel 1, Verse 3-11

Gebet: Herr Jesus Christus, du herrscht als König, darum befehlen wir dir an die Menschen, die leiden in dieser Zeit unter Krieg und Gewalt, unter Unrecht, Hass und Verleumdung, unter Hunger, Heimatlosigkeit, Hoffnungslosigkeit, unter Krankheit. Erbarme dich ihrer, Herr. Gib deinen Geist, den Friedensstifter und Tröster. Weise ihnen und uns deinen Weg. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel,
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 123, 1-11

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*